

Grüner leben

Das Quartier Bergmannsgrün vereint Klimaschutz und bezahlbares Wohnen

SEITE 6



Neues wagen

Mieterin Selma Kremkau zog nach 60 Jahren in eine neue VIVAWEST-Wohnung

SEITE 13

Stetig sanieren

Modernisierung von 600 Wohnungen in der Großsiedlung Eicker Wiesen vor dem Abschluss

SEITE 16

bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Soziale Hilfe von den Amigonianern

Damit kein Kind zurückbleibt

Seite 4



Dr. Ralf Brauksiepe, VIVAWEST-Geschäftsführung

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wie diesen wird von Unternehmen erwartet, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Als Wohnungsunternehmen mit Wurzeln im Bergarbeiter-Wohnungsbau spüren wir diese Verantwortung sowohl für unsere Mitarbeiter als auch für unsere Kunden und die Region, in der sich unsere Quartiere befinden. Dort gibt es vielerorts Vereine und Institutionen, die sich für ihre Nachbarschaft engagieren und dabei einen wertvollen Beitrag für ein gutes Zusammenleben in unseren Quartieren leisten – und die wir über unsere Vivawest Stiftung unterstützen.

Die Amigonianer in Gelsenkirchen etwa sorgen dafür, dass Kinder ein warmes Mittagessen erhalten, deren Eltern für die Versorgung nicht aufkommen können. Was den sozialen Träger antreibt und welche Früchte das Engagement im Quartier trägt, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte. Unsere soziale Verantwortung gegenüber der Region unseres Unternehmenssitzes, dem Ruhrgebiet, nehmen wir unter anderem dadurch wahr, dass wir die Initiative Joblinge unterstützen. Sie bietet jungen Menschen aus schwierigen Verhältnissen – häufig mit Fluchthintergrund – eine Jobperspektive. Mittlerweile hat VIVAWEST 16 von ihnen in die Ausbildung genommen, eine davon ist Maria Samouel aus Syrien. Ihre Geschichte und weitere spannende Themen lesen Sie in dieser Ausgabe der „bei uns“.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.



Carsten Gröning (rechts), Leiter des Modellprojekts, spricht vor Ort mit Mietern und Anwohnern

Modellquartier Bergmannsgrün: Ideen von Mietern gefragt

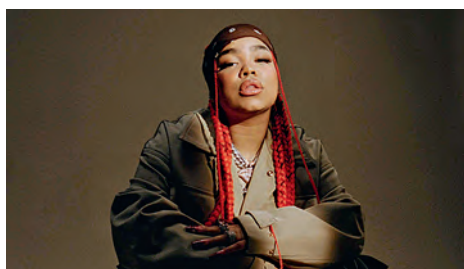
VIVAWEST entwickelt in Dortmund-Huckarde das zukunftsweisende Modellquartier Bergmannsgrün (siehe auch Seite 6). Es soll Antworten auf die Frage geben, wie zukunftsfähiges Wohnen in den kommenden Jahrzehnten aussehen kann. Wichtig ist VIVAWEST dabei eine transparente Kommunikation mit den Mietern und Anwohnern. Um sie bestmöglich an der Gestaltung des Modellprojekts zu beteiligen, fand Ende April ein Mitmachtag statt.

In einem Zelt am Walkmühlenweg diskutierten Interessierte ihre Ideen zur Nutzung der Außenanlagen und

zur Fassadengestaltung. Auch soziale Angebote und Serviceleistungen waren wichtige Themen.

Die Mieter und Anwohner konnten ihre Vorschläge dazu auf bestehenden Projektplänen festhalten. Sie sammelten auch Ideen für Angebote wie einen Lebensmittel-Lieferservice, ein Fahrrad-Reparatur-Café oder einen Nachbarschaftstreff. „Wir werden die Vorschläge nun auf ihre Machbarkeit hin prüfen und informieren auch darüber, was letztlich umgesetzt wird“, sagt Carsten Gröning, Leiter des Modellprojekts.

Family Festival im August: Künstlerin Zoe Wees als Stargast



Musikalisches Highlight: Sängerin Zoe Wees tritt beim diesjährigen VIVAWEST Family Festival auf

VIVAWEST Family Festival ein hochklassiges musikalisches Line-up. Am Festivalsamstag dürfen sich Musikkfans auf ein absolutes Highlight freuen: Superstar Zoe Wees.

Mit ihrer Debütsingle „Control“ hat die Sängerin in zehn Ländern Gold- und Platinstatus erreicht. In den USA schaffte es der Song bis auf Platz 18 der Pop-Radio-Charts. Neben vielen weiteren tollen Künstlern gibt es ein umfangreiches Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene.



QR-Code scannen, um mehr über das Festival zu erfahren

VIVAWEST hilft Opfern nach Erdbeben mit hohen Spenden



Große Hilfe: Thomas Wels, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung (3. v. l.), überreicht im Beisein des Duisburger Oberbürgermeisters Sören Link (2. v. l.) einen symbolischen Spendenscheck an zwei Vertreter von „Duisburg hilft“: den VIVAWEST-Teamleiter Sven van Loenhout (rechts) und Martin Murrack, Stadtdirektor und Feuerwehrdezernent der Stadt Duisburg

Große Hilfsbereitschaft bei VIVAWEST: Nach dem Erdbeben Anfang Februar in der Türkei und in Syrien hatte die Geschäftsführung mit den Betriebsräten und den IGBCE-Ortsgruppen alle VIVAWEST-Mitarbeiter zu Spenden aufgerufen. Dabei kamen rund 8.000 Euro zusammen. Die Vivawest Stiftung stockte die Summe auf 50.000 Euro auf. Jeweils 25.000 Euro gingen an die „Aktion Deutschland hilft“ und

an die lokale Initiative „Duisburg hilft“. Die Initiative wurde von der Stadt Duisburg gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden ins Leben gerufen. Sie setzt das Geld unter Leitung der Duisburger Feuerwehr vor allem in Sachspenden um. „Eine solch hohe Summe ist nicht selbstverständlich. Wir freuen uns, dass die VIVAWEST-Mitarbeiter die Initiative unterstützen“, sagte Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link.

Spende für Senioren

Eine weitere Spende kam den Senioren der Begegnungsstätte Zentrum 60plus in Essen-Altenessen zugute: Die Vivawest Stiftung stellte dieses Jahr wieder 30.000 Euro für Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote zur Verfügung.

Einen Spendenscheck nahm die evangelische Kirchengemeinde Altenessen-Karnap, die Seniorenarbeit leistet, bereits Anfang März entgegen. „Die Vivawest-Stiftung ist ein verlässlicher Partner an unserer Seite. Das Geld hilft uns über die bestehende städtische Förderung hinaus, Projekte und Anschaffungen zu verwirklichen“, sagte Pfarrer Dirk Matuschek.

Mit der Spende konnte die Kirchengemeinde beispielsweise mobile Hörgeräte und Laptops für Computerkurse anschaffen. Auch ein Mittagstisch ist dadurch weiterhin möglich. „Es freut mich, dass Unternehmen wie VIVAWEST dieses wichtige Anliegen vor Ort fördern“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Friedenstrikot im Deutschen Bergbau-Museum

„Gemeinsam für Frieden“ – mit dieser starken Botschaft auf den Trikots setzten der FC Schalke 04 und VIVAWEST ein Zeichen gegen den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Knappen liefen in den symbolträchtigen Friedenstrikot am 5. März 2022 gegen den FC Hansa Rostock auf. Jetzt ist ein Exemplar davon in der Dauerausstellung des Deutschen Bergbau-Museums zu sehen. Zu der Aktion war es gekommen, nachdem der FC Schalke 04 seine Partnerschaft mit Gazprom Ende Februar 2022 beendet hatte und VIVAWEST Hauptsponsor der Königsblauen wurde.

„Als Unternehmen mit einer Tradition im Werkwohnungsbaubau für Bergleute und einem Verwaltungssitz in Gelsenkirchen war 2022 klar, dass wir Schalke unterstützen“, sagt Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung. „Klar war auch, dass wir als Unternehmen Haltung und der Bevölkerung in der Ukraine unsere Unterstützung zeigen. Deshalb haben wir beim ersten Spiel das Trikot für die



Bei der Trikotübergabe (von links): Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, wissenschaftliche Direktorin des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Kuratoriumsvorsitzende des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung und Aufsichtsratsvorsitzende von VIVAWEST, Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, und Dr. Bernd Schröder, Vorstandsvorsitzender des FC Schalke 04

Friedensbotschaft frei gemacht.“ Die enge Verbindung zum Traditionsclub besteht weiterhin: Mittlerweile ist VIVAWEST Premium-Partner.

Füreinander, miteinander 4

Die Vivawest Stiftung unterstützt den Verein „Amigonianer – Soziale Werke“; Quartier Bergmannsgrün wird ökologisches Vorzeigeprojekt

Einer von uns 7

Schauspieler Philipp Danne liebt den „Man Cave“ in seinem Zuhause in Köln

Wir packen an 8

In immer mehr VIVAWEST-Quartieren gibt es DHL-Packstationen

Meine vier Wände 10

Perfekt zum Servieren im Sommer: moderne Terrazzo-Optik für alte Tablettis

Unsere Mieter 13

Umzug nach 60 Jahren: Selma Kremkau ist von ihrer neuen VIVAWEST-Wohnung begeistert

VIVAWEST persönlich 14

Maria Samouel flüchtete 2015 aus Syrien und profitierte von der Initiative Joblinge

Unsere Quartiere 16

Ein Viertel im Wandel: Peter Pauen ist vor 50 Jahren in die Großsiedlung Eicker Wiesen in Moers gezogen

Das aktuelle Thema 18

VIVAWEST gibt Entlastungen bei Energiepreisen direkt an die Mieter weiter

Was erleben 19

Tierischer Spaß: Wir stellen außergewöhnliche Tierparks vor

Entdecken 20

Schon gewusst? So atmen Fische unter Wasser

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Warum ist ein Hausnotruf wichtig? Plus: wichtige Kontaktdaten



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Von montags bis donnerstags bekommen die Kinder eine warme Mahlzeit. Vorher wird gemeinsam gebetet, danach aufgeräumt

Hier wird jedes Kind satt

Eine warme Mahlzeit sollte selbstverständlich sein. Doch nicht jede Familie kann sich täglich ein Essen leisten. Der Verein „Amigonianer – Soziale Werke“ in Gelsenkirchen tischt viermal in der Woche 14 Kindern ein leckeres Mahl auf. Die Vivawest Stiftung unterstützt das Angebot erneut mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro

In der Unterkunft des Vereins „Amigonianer – Soziale Werke“ nahe dem VIVAWEST-Quartier in Gelsenkirchen-Feldmark duftet es nach warmem Essen. So wie fast jeden Mittag. Heute auf der Speisekarte: Chili sin Carne. Soeben hat Dunia Houssa das frische Essen entgegengenommen. Sie leitet stellvertretend die Arbeit des Vereins, der sich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit verschrieben hat. Der Verein gehört zur katholischen Gemeinschaft der Amigonianer mit ihren rund 400 Ordensbrüdern. Neben Bildungs-, Sport- und Kulturangeboten sorgt er für warme Mahlzeiten für Kinder und Jugendliche, deren Eltern die Versorgung allein nicht verlässlich gewährleisten können. Der Amigonianer soziale Werke e.V. in Gelsenkirchen bietet offene und stadtteilorientierte Kinder-, Jugend- und Familienarbeit an. Seit mehr als 30 Jahren leistet der Verein hier – wie auch an einem weiteren Standort in Gladbeck – gute Arbeit.

Der Mittagstisch ist Teil des Projekts „Essen – mehr als ein Grundbedürfnis“. 14 Kinder und Jugendliche erhalten montags bis donnerstags bei den Amigonianern eine warme Mahlzeit.

Gebet vor dem Essen

Die Schüler, die hier regelmäßig speisen, besuchen die erste bis fünfte Klasse. Der Nachwuchs lernt an unterschiedlichen Schulen und hat entsprechend verschiedene Lehrpläne. Abhängig vom Stundenplan isst jedes Kind in einer von zwei Schichten. Das kann ziemlich hektisch werden. Houssa bewahrt aber die Ruhe. Geduldig füllt sie jeden einzelnen Teller mit dem Bohneneintopf. Bevor die Kinder an die Löffel dürfen, wird noch gebetet. Ein Gebetswürfel entscheidet, welches Tischgebet gesprochen wird. Khadija kommt regelmäßig zum Mittagstisch. Sie schnappt sich den Würfel und rollt ihn, Halla darf das Gebet vorlesen. Danach haken sie ihre kleinen Finger mit den Tischnachbarn ein und sagen: „Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb – guten Appetit.“

Während des Essens möchte sich Houssa mit den Kindern austauschen. Sie legt als stellvertretende Einrichtungsleiterin großen Wert auf



Thomas Wels, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, beim gemeinsamen Mittagstisch mit den Kindern

die soziale Betreuung. „Wir sprechen über alles. Beim gemeinsamen Essen kommen viele Themen auf. Wir haben beispielsweise von Konflikten erfahren, von denen wir ohne den Mittagstisch nichts gewusst hätten.“

Wenn die Teller leer sind, ist ein Nachschlag erlaubt. Wichtig ist Houssa auch: Jedes Essen sollte zumindest probiert werden. Nach der Mahlzeit verstauen Khadija und Halla das benutzte Geschirr in der Spülmaschine, wischen ihre Sets ab und räumen sie weg. Später fegen sie noch die Küche. Schließlich sind sie diese Woche für den Küchendienst eingeteilt. Die Kinder lernen, ihre Aufgaben verantwortungsbewusst zu erfüllen. Kurze Zeit später trudeln schon die nächsten hungrigen Kinder ein – und freuen sich auf ihr leckeres Essen.

VIVAWEST fördert Projekt

„Wir würden gern noch mehr Kinder beim Mittagstisch aufnehmen, müssen jedoch viele von ihnen auf die Warteliste setzen. Eigentlich haben wir jetzt schon kaum Platz für 14 Kinder“, sagt Houssa. Daher werde alle zwei Wochen der Bedarf der Gruppenteilnehmer geprüft. Die Gründe, warum Kinder hier essen, sind vielfältig. Sie reichen von schwierigen finanziellen Verhältnissen über psychische Erkrankungen der Eltern bis hin zur Überforderung in der Erziehungsrolle. Mal startet der Verein den Erstkontakt, mal die Eltern. Bereitgestellt wird das Essen von der katholischen Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen. Pro Woche

kostet die Versorgung 168 Euro. Eine Summe, die die Einrichtung ohne fremde Hilfe nicht stemmen könnte. Die Vivawest Stiftung greift dem Projekt daher seit dem Sommer 2022 finanziell unter die Arme. Im Februar 2023 kündigte ihr Geschäftsführer Thomas Wels eine erneute Unterstützung in Höhe von 3.000 Euro an. Katja Schrader, Projektverantwortliche bei den Amigionianern, freut sich über die Verlängerung: „Ohne die



In der Freizeit kann der Nachwuchs nach dem Essen seine Hausaufgaben erledigen



Das Angebot des Vereins macht sichtlich Spaß: Die Projektverantwortlichen beobachten, dass das Programm für gute Laune sorgt und die Kinder ausgeglichener sind

Unterstützung gäbe es solche Projekte nicht. Ohne die Spenden von außen hätten wir hungrige Kinder.“

Angebot hat viele Vorteile

Schrader und Houssa unterstreichen den Erfolg des Mittagstischs: „Die Kinder können besser denken und leben gesünder. Besonders im Sozial-

verhalten zeigt sich, dass sie bessere Laune haben und ausgeglichener sind.“ Nach dem Essen läuft parallel zur Hausaufgabenbetreuung die offene Spielstunde. Hier sind über die 14-köpfige Gruppe hinaus weitere Kinder und Jugendliche dabei.

Bei gutem Wetter geht's nach draußen. „Am liebsten spiele ich Hochfangen“, erzählt Halla. Ihre Freundinnen Favour und Jasmin sitzen derweil lieber am Maltisch. Die Vierte in der Clique ist Sara. Auf die Frage, ob sie gern herkomme, reagiert die Neunjährige mit einem Lächeln. Über den Jugendtreff habe sie Favour, Jasmin und Halla kennengelernt. „Jetzt sind wir Freundinnen.“

„Ohne die Spenden von außen hätten wir hungrige Kinder“

Katja Schrader,
Projektverantwortliche bei den Amigionianern

Das Modellquartier Bergmannsgrün verbindet bergmännische Werte wie Solidarität und Gemeinsinn in der Nachbarschaft mit ökologischen Eigenschaften

Leben im grünen Morgen

VIVAWEST entwickelt in Dortmund im Kontext der Internationalen Gartenausstellung 2027 mit dem Modellquartier Bergmannsgrün ein ökologisches Vorzeigeprojekt



Das Motto „Wie wollen wir morgen leben?“ der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 setzt die Metropole Ruhr schon jetzt in Bewegung. Landschaftsarchitekten, Anwohner und weitere Akteure arbeiten an Projekten, in denen sie ihre Vision für ein lebenswertes Morgen verwirklichen. Im Fokus der Ausstellung stehen eine klimafreundlichere Zukunft, neue Arten des Zusammenlebens und Zusammenkommens von Menschen sowie die (Neu)gestaltung des Lebensraums Ruhrgebiet.

Grüne Zukunft

„Zukunftsgärten“ in Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Bergkamen/Lünen und Castrop-Rauxel/Recklinghausen werden die Hauptschauplätze der Ausstellung bilden. Als Präsentationsflächen und Laborräume für Innovation und Zukunftsthemen laden sie Besucher dazu ein, einen Blick in die Welt von morgen zu werfen. In den Gärten wollen Landschaftsarchitekten und weitere Akteure kreative und nachhaltige Projekte mit den Themen grüne Infrastruktur, Klimaresilienz, Naherholung und Tourismus präsentieren. Die VIVAWEST-Hauptverwaltung liegt direkt im

Gelsenkirchener Zukunftsgarten im Nordsternpark. Hier will sich VIVAWEST mit einer Ausstellung zum Wohnen von morgen an der IGA 2027 beteiligen.

Ganzheitliches Konzept

Im Kontext der IGA entwickelt VIVAWEST außerdem das Modellquartier Bergmannsgrün. Es liegt im Stadtteil Huckarde und grenzt direkt an den Dortmunder Zukunftsgarten. In dem Quartier werden künftig traditionelle bergmännische Werte wie Solidarität und Gemeinsinn in der Nachbarschaft mit ökologischen Eigenschaften verbunden.

Hinter der Umgestaltung steckt ein ganzheitliches Konzept, das einerseits die Natur und Artenvielfalt und andererseits die Lebensqualität der Bewohner berücksichtigt. Um das Wohnumfeld ökologischer zu gestalten, plant VIVAWEST zahlreiche Maßnahmen. Dazu gehört die Nutzung von Regenwasser, Dachbegrünung sowie die Anpflanzung von klimastabilen Bäumen und Wildblumenwiesen. Zudem sollen die Anwohner die Möglichkeit bekommen, gemeinschaftlich Gemüse anzubauen.

Die Frage nach dem Leben von morgen betrifft auch die Energieversorgung der Zukunft. Das Quartier

wird deswegen seine Energie aus regenerativen Quellen, in diesem Fall Luft-Wasser-Wärmepumpen und Photovoltaik, beziehen.

Für Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, ist das ein zentraler Punkt: „Wir möchten zeigen, wie die Vereinbarkeit von Klimaschutz durch regenerative Energie- und Wärmeversorgung mit neuem und bezahlbarem Wohnraum gelingen kann.“ Dank entsprechender Neubau- und energetischer Modernisierungsmaßnahmen sowie Dachaufstockungen wird das Quartier um 118 moderne und energieeffiziente Wohneinheiten wachsen.

Hohe Lebensqualität

Doch wie kann eine zukunftsorientierte Lebensweise für die Anwohner aussehen? Mithilfe von Quartierszentren möchte VIVAWEST die nachbarschaftliche Gemeinschaft im Quartier Bergmannsgrün fördern. In einem Zentrum soll es Zusatzangebote wie eine Paketstation, einen Verleih von E-Bikes, E-Scootern und E-Autos sowie Co-Working-Flächen geben. In einem weiteren Zentrum sind eine Kindertagesstätte und ein Nachbarschaftstreff geplant. Auch ein Quartierscafé soll entstehen.

Das Projekt findet auch beim Dortmunder Oberbürgermeister Thomas Westphal Zuspruch: „Dortmund ist heute schon ein attraktiver Wohnort für alle Bevölkerungsgruppen. VIVAWEST leistet mit dem Projekt ‚Bergmannsgrün‘ einen wertvollen Beitrag für zukunftsweisendes Wohnen in unserer Stadt.“ Die Transformation des bestehenden Quartiers in Bergmannsgrün ist die bisher größte Quartiersentwicklung von VIVAWEST. Das Unternehmen investiert hier mehr als 100 Millionen Euro.

Mitmachen und gestalten

Ein weiteres Element der IGA trägt den Titel „Unsere Gärten“ und rückt die Vielfalt der Parkanlagen und Gartenräume auf kommunaler Ebene in den Mittelpunkt. Sie spielen eine besondere Rolle, wenn es um grüne Infrastruktur, Naherholung und Freiraumentwicklung geht. Im Bereich „Mein Garten“ sind beispielsweise Schulen, Kitas oder Kleingartenvereine eingeladen, die IGA mitzugestalten.



Für mehr Infos zur IGA 2027 scannen Sie hier den QR-Code

6 Fragen an Philipp Danne

Philipp Danne ist Schauspieler und Synchronsprecher mit einer Leidenschaft für Comics. Was der Kölner zu Hause in seinem „Man Cave“ aufbewahrt, erzählt er im Interview

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Ja, meine erste eigene Wohnung war eine Wohngemeinschaft zusammen mit ein paar engen Freunden. Ich denke immer gern an die Zeit zurück.

Was war daran wichtig?

Wichtig waren die Freundschaft und das Miteinander. Wir haben viele Partys gefeiert und oft Besuch empfangen. Meine Frau Viki hat die letzten WG-Jahre auch miterlebt, bevor wir beide zusammengezogen sind. Mit den Jungs bin ich immer noch befreundet.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Sehr oft. Bereits als Kind habe ich mit meiner Mutter in vielen Kölner Stadtteilen gewohnt. Auf die Schnelle erinnere ich mich an etwa zwölf Umzüge. Nicht berücksichtigt sind dabei Zweitwohnungen, die ich wegen Film- oder Fernsehproduktionen Monate bis Jahre bewohnt habe.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Nach dem gewissen Etwas. Ein Haus oder eine Wohnung muss etwas Besonderes haben. Das kann ein ungewöhnlicher Schnitt, ein spannendes Dachgeschoss oder ein loftartiger Raum sein. Man muss eine Wohnung betreten und das Gefühl haben, etwas Schönes zu sehen.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Ich liebe unser Zuhause in Köln. Es ist der Ort, an dem ich mich am wohlsten fühle. Ich bin stolz, dass unser Sohn dort aufwachsen kann – und das auch noch in der besten Stadt der Welt. Aber natürlich kommt es nicht nur auf die vier Wände an. Solange die Familie zusammen ist, ginge es zur Not auch im Schuhkarton.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

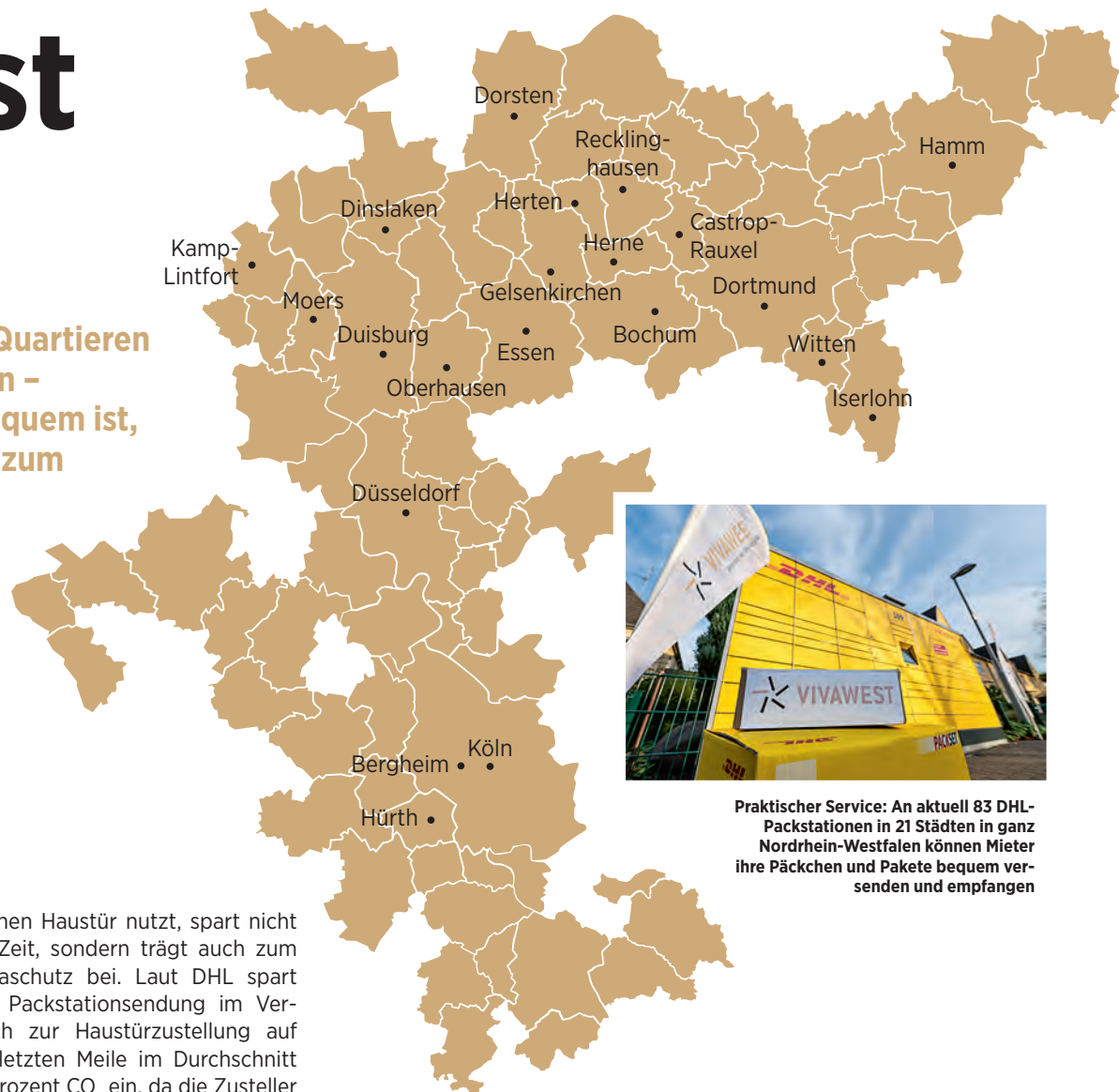
Früher hätte man es Hobbyraum genannt, heute vielleicht eher „Man Cave“: Ich habe einen Raum, in dem ich mir meine Kindheit bewahre und meine Begeisterung für Comics und Filme auslebe. Dort sind eine Menge Vintage-Actionfiguren, Filmrequisiten, Leinwände mit Comicmotiven und Glasvitrinen – voll mit schönem Kram.

Philipp Danne spielte unter anderem in „Der Ranger – Paradies Heimat“, in Teilen der „SOKO“-Reihe und in „Alarm für Cobra 11“ mit



Die Post ist da!

In immer mehr VIVAWEST-Quartieren gibt es eine DHL-Packstation – ein Service, der nicht nur bequem ist, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet



Praktischer Service: An aktuell 83 DHL-Packstationen in 21 Städten in ganz Nordrhein-Westfalen können Mieter ihre Päckchen und Pakete bequem versenden und empfangen

Eine kleine Postfiliale direkt vor der Haustür – diesen Service können VIVAWEST-Mieter und ihre Nachbarn in 21 Städten in ganz Nordrhein-Westfalen nutzen. 2021 wurde ein gemeinsames Pilotprojekt von VIVAWEST und DHL gestartet, inzwischen stehen 83 DHL-Packstationen in den Quartieren zur Verfügung. Dort können Pakete und Päckchen rund um die Uhr abgeholt und vorfrankiert versendet werden.

„Das Onlineshopping wird immer beliebter, und somit werden auch unsere Packstationen immer häufiger genutzt“, sagt Tim Ewering, Leiter Strategisches Partnermanagement im Post- und Paketbereich der Deutsche Post DHL Group. „Unseren Kundinnen und Kunden stellen wir daher ein stetig wachsendes Netz an Packstationen zur Verfügung – und zwar an Orten, an denen es für sie besonders bequem ist, weil sie keine zusätzlichen Wege haben, zum Beispiel direkt in Wohnquartieren.“ Wer die Packstation vor der

eigenen Haustür nutzt, spart nicht nur Zeit, sondern trägt auch zum Klimaschutz bei. Laut DHL spart eine Packstationsendung im Vergleich zur Haustürzustellung auf der letzten Meile im Durchschnitt 30 Prozent CO₂ ein, da die Zusteller pro Stopp mehrere Dutzend Pakete abliefern und abholen können.

„Die Packstationen tragen auch dazu bei, den Individualverkehr in den Quartieren zu reduzieren. Sie passen somit sehr gut zu unserem nachhaltigen Geschäftsmodell, in dem Klima- und Ressourcenschonung eine wichtige Rolle spielen“, sagt Dirk Büsing, Fachbereichsleiter Technische Produktentwicklung/Standardisierung von VIVAWEST. Einige Packstationen in den VIVAWEST-Quartieren – etwa am Standort Dorsten in der Idastraße – sind inzwischen sogar solarbetrieben. „Das spart zusätzlich Energie“, so Büsing. Künftig werden weitere VIVAWEST-Mieter von dem Angebot profitieren. Die Zusammenarbeit mit DHL soll auf weitere Standorte ausgeweitet werden.

INFORMATION

PACKSTATION FINDEN

Sie wollen wissen, ob sich auch in Ihrem VIVAWEST-Quartier eine DHL-Packstation direkt vor Ihrer Haustür befindet?



Dann scannen Sie diesen QR-Code und nutzen Sie den DHL-Standortfinder

Komfort und Stil vereint

In Brühl entstehen südlich der Innenstadt in zwei Bauabschnitten 284 moderne VIVAWEST-Wohnungen



Die Zwei- bis Fünzimmerwohnungen sind zwischen 53 und 120 Quadratmeter groß. Sie eignen sich für Singles, Paare und Familien



Die Räume sind modern eingerichtet und haben einen Design-Vinylboden in Holzoptik

Komfort, Stil und Qualität vereint: An der Anna-Seghers-Straße in Brühl baut VIVAWEST 140 moderne und barrierearme Mietwohnungen. Sie verteilen sich auf fünf dreigeschossige und ein viergeschossiges Gebäude – jeweils mit zusätzlichem Staffelgeschoss. In einem zweiten Bauabschnitt wird das Unternehmen weitere 144 Wohnungen errichten. Die Zwei- bis Fünzimmerwohnungen des ersten

Bauabschnitts sind zwischen 53 und 120 Quadratmeter groß. Sie eignen sich für Singles, Paare und Familien.

In den Wohnräumen ist Vinylboden in Holzoptik verlegt – samt Fußbodenheizung. Die Bäder sind modern gefliest und verfügen über einen Handtuchheizkörper. Die Duschen sind bodengleich. Einige Wohnungen haben ein zweites Bad mit Badewanne oder ein Gäste-WC. Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen.

Eine Video-Gegensprechanlage und elektrisch betriebene Rollläden sorgen für weiteren Komfort.

Zu den Erdgeschosswohnungen gehört eine Terrasse, die darüberliegenden Wohnungen haben einen Balkon. Die Wohnungen im Staffelgeschoss verfügen über eine Dachterrasse. Ein Aufzug führt zu den Wohnungen, den Kellerräumen sowie zur Tiefgarage mit 146 Stellplätzen. Beheizt werden die Gebäude mit Fernwärme.

INFORMATION

WOHNEN IN BRÜHL

Interesse? Melden Sie sich unter Telefon 0221 13997-11000 oder per E-Mail an: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu VIVAWEST-Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

Den Puls der Stadt fühlen

Im Essener Stadtteil Rüttenscheid baut VIVAWEST 179 barrierearme und moderne Wohnungen in zentraler Lage



179 neue VIVAWEST-Wohnungen entstehen in Essen-Rüttenscheid. Geschäfte, Schulen und Cafés sind gleich um die Ecke

Leben im Trendviertel: In Essen-Rüttenscheid entstehen an der Ursulastraße sowie an der Manfredstraße 179 barrierearme VIVAWEST-Mietwohnungen. Sie verteilen sich auf zwölf vier- und fünfgeschossige Gebäude mit zusätzlichem Staffelgeschoss. Die

modernen Grundrisse der Zwei- bis Fünzimmerwohnungen mit 51 bis 130 Quadratmetern richten sich an Singles und Paare jeden Alters sowie an Familien.

Alle Wohnräume sind mit hochwertigen Design-PVC-Böden und Fußbodenheizungen ausgestattet.

Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Elektrische Rollläden an allen Wohnungsfenstern und eine Video- oder Audio-Gegensprechanlage bieten zusätzlichen Wohnkomfort. Die Bäder sind mit einer bodengleichen Dusche ausgestattet. Ein Teil der Wohnungen verfügt über ein zweites Bad mit WC und Badewanne. Eine Terrasse oder Loggia lädt bei den Erdgeschosswohnungen zum Verweilen ein. Die Wohnungen ab dem ersten Obergeschoss haben eine Loggia oder einen Balkon. Die Wohnungen im Staffelgeschoss verfügen teilweise über eine großzügige Dachterrasse.

Alle Wohnungen, Keller- und Waschräume sind mit einem Aufzug erreichbar. Eine Tiefgarage mit

168 Stellplätzen sowie 30 Außenstellplätze sind ebenfalls vorhanden. Beheizt werden die Wohnungen mit Fernwärme. Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe zur Rüttenscheider Straße bietet zahlreiche Geschäfte, Apotheken, Arztpraxen sowie Schulen und Kindergärten. Cafés, Bars und Restaurants sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Auch die Anbindung an den öffentliche Nah- und Fernverkehr ist gut.

INFORMATION

WOHNEN IN ESSEN

Interesse an einer Wohnung? Melden Sie sich unter Telefon 0201 36404-11000 oder schreiben Sie eine E-Mail an: mieten@vivawest.de
Infos: neubau.vivawest.de

SCHRITT FÜR
SCHRITT

EINKAUFLISTE

- Holztablett
- dünnes, buntes Papier
- Serviettenkleber oder Tapetenkleister
- Klarlack
- weiße Farbe
- Pinsel
- Kreppband oder Malerkrepp

Terrazzo-Tablett für Ihr Sommerfeeling

Ihr altes Holztablett gefällt Ihnen nicht mehr? So einfach gelingt ein Upcycling zum modernen Terrazzo-Tablett. Das DIY-Video finden Sie in unserer digitalen Mieterzeitung im Kundenportal



1

FLIESEN AUS PAPIER

Für die typische Terrazzo-Optik brauchen Sie zunächst buntes Papier. Das gibt es zum Beispiel im Schreibwarenladen zu kaufen. Reißen Sie das bunte Papier in unterschiedlich große Schnipsel. Je dünner das Papier, desto besser gelingt das Werk.



2

WEISSE FARBE ALS GRUNDIERUNG

Kleben Sie den inneren Rand des Tablett mit Kreppband ab. Mit einem Pinsel streichen Sie nun den Boden des Holztablett weiß. Das Kreppband schützt den Rand vor der Farbe.



3

JETZT WIRD GEFLIEST

Arrangieren Sie die Papierschnipsel nach Belieben zunächst nur auf einer Hälfte des Tablett. Jetzt kommt der Kleister oder der Serviettenkleber ins Spiel: Streichen Sie mit einem Pinsel kleine Mengen auf die Schnipsel, um sie festzukleben.



4

KLARLACK KOMMT ZUM SCHLUSS

Sobald der Klebstoff auf den Papierschnipseln getrocknet ist, eignet sich Klarlack zum Versiegeln der Innenfläche des Tablett. Kleiner Tipp: Kleben Sie erst auf eine Hälfte des Tablett die Papierstückchen auf und lassen Sie diese trocknen – danach bearbeiten Sie die andere Hälfte.



UNSERE EXPERTIN

Die Frankfurterin **Patricia Morgenthaler** betreibt den Blog Natural Hygge. Dort inspiriert sie ihre Follower unter anderem mit Upcycling-Ideen und Nähprojekten.

YouTube: @NaturalHyggebyPatricia
Instagram: @naturalhygge_by_patricia
Pinterest: @naturalhygge



Omas Hausmittel



Löwenzahn: ein gesundes Unkraut

Löwenzahn ist für die meisten Menschen ein unliebsames Unkraut, vor allem dann, wenn er sich im Blumenbeet oder zwischen den Fugen auf der Terrasse zeigt. Dabei kann er ziemlich nützlich sein – als Heilpflanze oder zum Verfeinern von Speisen. Seine günstige Wirkung auf den Stoffwechsel verdankt der Löwenzahn seinen Bestandteilen: Er enthält Vitamine, Bitter- und Mineralstoffe. Die Zusammensetzung ist je nach Erntezeit unterschiedlich. In den Wurzeln sammeln sich im Frühling die meisten Bitterstoffe, die den Speichelfluss anregen und die Arbeit der Galle unterstützen. Im Spätsommer stärkt Löwenzahn die Darmflora, regt den Appetit und die Verdauung an. Wer die Pflanze isst, fördert seine Blasen- und Nierenfunktion und schwemmt Giftstoffe aus der Leber. Die Pflanze ist von der Blüte bis zur Wurzel essbar. Vom Stängel sollte man jedoch nicht zu viel essen, er kann Bauchschmerzen oder Übelkeit verursachen. Beliebt ist Löwenzahn als Tee, Marmelade oder als Wildkräutersalat. Der Saft der Pflanze (Löwenzahnmilch) kann zudem den Juckreiz bei Mückenstichen lindern.



Ein Kontaktgrill eignet sich als Alternative zum Holzkohlegrill

Grillen ohne Holzkohle

Sommer, Sonne, Grillen – bei warmen Temperaturen freuen wir uns wieder auf knackiges Gemüse, eine würzige Bratwurst oder ein saftiges Steak. Der klassische Holzkohlegrill ist dabei für viele vermeintlich unverzichtbar. Doch mit ein paar einfachen Tricks gelingt die perfekte Grillparty auch ohne glühende Kohlen und schwarzen Rauch. Im Prinzip braucht man dafür nicht einmal einen Garten oder Balkon.

Fast jeder handelsübliche Backofen hat eine Grillfunktion – erkennbar an dem Symbol mit der gezackten Linie. Die oberen Heizstäbe des Ofens werden bei dieser Funktion sehr stark erhitzt, sodass die Hitze das Fleisch oder das Gemüse röstet. Um die typische Streifenoptik zu erhalten, ölen Sie den Ofenrost ein und schieben ihn auf die oberste Schiene. Während der Backofen bei mittlerer Hitze zehn Minuten vorheizt, wird der Rost bereits heiß.

Sobald der Ofen vorgeheizt ist, legen Sie das leckere Grillgut auf den Rost. Um tropfendes Fett aufzufangen, können Sie ein Backblech mit Alufolie auslegen. Optional können Sie einen Holzlöffel zwischen die Ofentür klemmen. So kann die Feuchtigkeit entweichen – das Gemüse oder Fleisch bleibt schön knackig. Am besten dabei das Fenster öffnen oder die Abzugshaube einschalten. Neben dem Backofen können auch Grillpfannen oder ein Kontaktgrill das Fleisch oder Gemüse braten – und für die Streifen auf den

Speisen sorgen. Grillpfannen haben ebenfalls Rillen, durch die das Fett abfließt. So wird das Grillgut nicht zu weich. Besonders für Gemüse und Wurst ist die Grillpfanne gut geeignet.

Ein aufklappbarer Kontaktgrill ist eine weitere Alternative. Unter den Kontaktflächen des Grills sind Heizspiralen verbaut, die wie beim Backofen das Fleisch garen. Bei der Nutzung den Grilldeckel schließen und auf das Fleisch drücken, sodass es gleichzeitig von beiden Seiten gegrillt wird. Der Rost sorgt auch hier für die typische Optik.

Für das perfekte Grillerlebnis fehlt abschließend nur noch das Raucharoma. Mit geräuchertem Paprikapulver, einer Barbecue-Gewürzmischung oder Kreuzkümmel lässt sich der bekannte Rauchgeschmack nachahmen. Jetzt steht einem sommerlichen Grillabend nichts mehr im Weg. Guten Appetit!

RÜCKSICHTNAHME

Ein gutes Miteinander erfordert gegenseitige Rücksichtnahme. Es ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt, mit flüssigen, festen oder gasförmigen Brennstoffen auf Balkonen/Loggien sowie in den Wohnungen und auf den Flächen unmittelbar am Gebäude zu grillen.

„Einfach schön!“

Nach fast 60 Jahren in derselben Wohnung ist die VIVAWEST-Mieterin Selma Kremkau umgezogen. Von ihrem neuen Zuhause in der Tulpenstraße in Moers ist sie begeistert. Ein Besuch



Selma Kremkau genießt die Sonne auf dem Balkon ihrer neuen Wohnung

Auf den Punkt gebracht

- 1 An meiner Wohnung gefällt mir besonders ...**
... die schöne Aufteilung und dass sie so hell ist.
- 2 Meine Nachbarn ...**
... sind aufmerksam und nett.
- 3 Bei mir ums Eck ...**
... ist alles, was ich brauche. Supermarkt und Ärzte sind fußläufig erreichbar.

Weit weg von ihrem früheren Zuhause wohnt Selma Kremkau nicht. „Dort drüben standen die alten Häuser“, sagt sie. „Nun sind alle abgerissen.“ Die 84-Jährige steht auf dem Balkon ihrer neuen, lichtdurchfluteten Wohnung in der Tulpenstraße 12a in Moers und zeigt auf eine gegenüberliegende Fläche. Sentimental wirkt sie dabei nicht. Im Gegenteil: Selma Kremkau lebt im Hier und Jetzt. Und lacht. „Ich bin zum richtigen Zeitpunkt gegangen. Manchmal hat langes Warten einfach keinen Sinn“, sagt sie.

Selma Kremkau zog als eine der ersten Mieterinnen von der Ringstraße 53 im Moerser Stadtteil Kapellen in das VIVAWEST-Neubauprojekt in der Tulpenstraße. Es umfasst zwei Mehrfamilienhäuser mit 41 Wohnungen zwischen 40 und 94 Quadratmetern. Je nach Zuschnitt und Größe gibt es hier Raum für Alleinstehende,

Paare und Familien. „Mein Umzug war im September 2017“, sagt die Rentnerin. „Das ist nun schon fast sechs Jahre her. Kommt mir gar nicht so vor.“

Schnelle Entscheidung

Zuvor hatte VIVAWEST sie über den geplanten Abriss des nicht mehr zeitgemäßen Wohnungsbestandes in der Ringstraße informiert. Gern nahm sie das Angebot an, in eine der neuen, gerade erbauten Neubauwohnungen zu ziehen. Von der gut geschnittenen 56 Quadratmeter großen Zweizimmerwohnung mit Balkon in dem barrierearmen Haus war sie sofort begeistert – und der Umzug wurde schnell beschlossen.

„Sehen Sie mal, mein Badezimmer – schön groß, oder?“ Nicht ohne Stolz zeigt Selma Kremkau das moderne, großzügige Bad mit ebenerdiger Dusche und Badewanne. Was

gefällt ihr noch? „Meine neue Einrichtung. Alles weiß und filigran. Nicht mehr so Eiche rustikal“, sagt sie. „Und es gibt einen Aufzug im Haus. In meinem Alter erleichtert das vieles. Auch weil ich einen Rollator nutze.“

Das ehemals von ihr bewohnte Haus in der Ringstraße hatte Bergbaubeschäftigten einst Werkswohnungen geboten. Von September bis Dezember 2022 wurde es gemein-



Eiche rustikal war gestern: Selma Kremkau in ihrem Wohnzimmer

sam mit einigen Nachbargebäuden abgerissen. Im Juni 2022 waren die letzten Mieter in eine neue Wohnung gezogen. Natürlich hat Selma Kremkau viele Erinnerungen an ihr altes Zuhause. 60 Jahre lang wohnte sie dort. Zunächst zu zweit mit ihrem Mann, der als Bergmann auf der nahen Zeche einfuhr. Dann als Familie mit den gemeinsamen drei Kindern.

Selma Kremkau zeigt auf ein Wandregal mit den Bildern ihrer Liebsten. „2001 starb mein Sohn, 2003 mein Mann. Und auch meine älteste Tochter ist vor drei Jahren gestorben“, erzählt sie. Schicksalsschläge, die es zu verkraften gilt. Die jüngste Tochter ist ihr geblieben und wohnt ganz in der Nähe in Kapellen. „Darüber bin ich sehr froh“, meint Selma Kremkau. „Sie unterstützt mich – denn ich werde ja nicht jünger.“

Um fit zu bleiben, geht die alte Dame regelmäßig zur Gymnastik, engagiert sich weiter beim Deutschen Roten Kreuz und in der evangelischen Kirche und unternimmt mit Bekannten gern Tagesausflüge. Um sich wohlfühlen, ist ihr aber vor allem ein schönes Zuhause wichtig – und das hat sie gefunden: „Die Nachbarn hier sind freundlich“, sagt sie. „Mit meinem Rollator kann ich alle Einkäufe fußläufig selbstständig erledigen. Und meine Wohnung finde ich einfach wunderschön.“

Angekommen bei
VIVAWEST: Die Immobilien-
kauffrau Maria Samouel
gelangte 2019 über die
Ausbildungsinitiative
Joblinge ins Unternehmen

Willkommen im Team

**Maria Samouel kam 2015 aus Syrien nach Deutschland.
Durch die Initiative Joblinge fand sie bei
VIVAWEST eine neue berufliche Heimat – und
Kollegen, die sie von Anfang an unterstützten**

An der Schlüsselkarte von Maria Samouel hängt ein strahlend gelber Smiley aus Stoff. Mit einem Lächeln öffnet die Immobilienkauffrau die Glastür im Empfangsbereich der VIVAWEST-Hauptverwaltung. An den Moment, als sie hier zum ersten Mal durchging, erinnert sich die 28-Jährige gut. „Ich kam im Frühjahr 2018 zum Vorstellungsgespräch für einen Ausbildungsplatz zu VIVAWEST und habe mich gleich wohlfühlt. Es herrschte eine sehr angenehme Atmosphäre, und ich dachte: Hier würde ich wirklich gern arbeiten.“

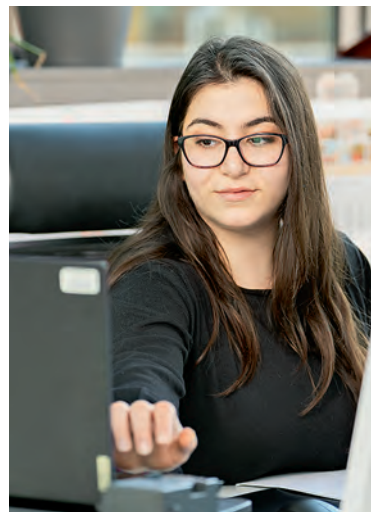
Ein Wunsch, der in Erfüllung ging, und ein Gefühl, das bis heute geblieben ist. 2021 schloss Samouel ihre Ausbildung erfolgreich ab. Seitdem gehört sie zum sechsköpfigen Team des Stammdatenmanagements der Zentralen Bewirtschaftung. In ihrem Büro im zweiten Stock der Hauptverwaltung arbeitet sie vor allem mit Zahlen, Tabellen und Daten aus dem Wohnungsbestand. Was sie daran schätzt: „Ich kann jeden Tag Lösungen finden, etwa wenn es um die vereinfachte Darstellung komplexer Datenmengen geht. Das weckt meinen Ehrgeiz, und durch die Berufserfahrung meiner Kollegen lerne ich immer wieder Neues dazu.“

Überzeugender Start

Der Weg, auf dem Samouel zu VIVAWEST kam, war kein gewöhnlicher. 2015 musste sie gemeinsam mit ihrem Bruder während des Kriegs in Syrien nach Deutschland flüchten. Über die Ausbildungsinitiative Joblinge am Standort Gelsenkirchen wurde Samouel auf VIVAWEST aufmerksam. In unter-

schiedlichen Programmen unterstützt Joblinge junge Menschen mit Fluchthintergrund sowie Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen. Zusammen mit Unternehmen bringt die Initiative sie dauerhaft in Ausbildung und verschafft Fachkräften eine Arbeitsstelle. VIVAWEST kooperiert mit Joblinge seit neun Jahren.

Anfang 2018 stellte sich Samouel auf einer Jobmesse im Speeddating-Gespräch bei dem Wohnungsunternehmen vor. Zehn Minuten, in denen sie nachhaltig überzeugte. Schon nach wenigen Tagen erhielt sie einen Anruf und die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Mithilfe ihrer Joblinge-Mentorin bereitete sie sich auf das Auswahlverfahren vor. Nur vier Monate später begann sie ihre dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Eine intensive Zeit, in der anfangs vor allem die Spra-



Engagiert am Schreibtisch: Maria Samouel arbeitet gern mit Zahlen, Daten und Tabellen



Grüner Lernort: Im Gelsenkirchener Stadtgarten bereitete sich Maria Samouel während ihrer Ausbildung auf Prüfungen vor

che eine große Hürde darstellte. „Während meiner Ausbildung musste ich im Grunde zwei neue Sprachen gleichzeitig lernen. Denn die Gesetzestexte und Fachbegriffe aus dem Immobilienbereich waren für mich wie eine zweite Fremdsprache“, sagt Samouel.

Offenes Miteinander

Nur zehn Autominuten von der VIVAWEST-Hauptverwaltung entfernt liegt der Ort, der für ihren Berufseinstieg eine besonders wichtige Rolle spielte. Zwischen alten, hochgewachsenen Ahornbäumen, rosa blühenden Zierkirschen und sattgrünen Wiesen spaziert sie durch den Gelsenkirchener Stadtgarten auf eine Tischtennisplatte in der Parkmitte zu. Sie deutet auf die Wiese gegenüber. „Dort habe ich oft auf einer Decke mit meinem iPad und meinen Büchern gesessen und für die Prüfungen gelernt.“

Ein zweites Zuhause

Bis heute verbringt Samouel ihre Zeit gern im Stadtgarten – etwa mit Freundinnen und Freunden beim Picknick oder beim Tischtennis spielen. Eine Sportart, die sie mag, weil sie Menschen innerhalb kürzester Zeit verbindet. „Wie man sich im Tischtennis aufeinander einlässt, zeigt einem schnell, ob man auf einer Wellenlänge liegt“, sagt Samouel. Sie selbst spielt am liebsten mit ihrem Gegenüber, nicht gegen es. Diese Haltung ist ihr auch im Berufsleben wichtig: In ihrem Team herrschen eine offene Kommunikationskultur und ein wertschätzendes Miteinander. „Meinem Vorgesetzten und den Teamkolle-

gen war es von Anfang an wichtig, mich wirklich zu verstehen. Das habe ich deutlich gemerkt. Auch wenn es aufgrund der sprachlichen Barriere mal länger dauerte: Sie nahmen sich Zeit und vertrauten mir Aufgaben an. Ihre Unterstützung hat mich sehr bestärkt. Für mich ist hier ein Traum in Erfüllung gegangen.“

Maria Samouel ist angekommen – bei VIVAWEST und in Gelsenkirchen. „Die Stadt hat sowohl schöne als auch weniger schöne Ecken, aber sie fühlt sich inzwischen an wie mein zweites Zuhause. Hier hat vor acht Jahren mein neues Leben in Deutschland begonnen. Wenn ich jetzt mal ein paar Tage woanders bin und wieder zurückfahre, freue ich mich auf meine Wohnung und denke mir: Home Sweet Home.“

INFORMATION

GEMEINSAM FÜR MEHR CHANCEN

Seit neun Jahren kooperiert VIVAWEST mit der Ausbildungsinitiative Joblinge. Das Ziel: talentierte Fachkräfte in Arbeit zu bringen. Joblinge unterstützt Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund – etwa durch Bewerbungstrainings und Mentoren. Mehr als 70 Prozent schaffen den Sprung ins Berufsleben. **Infos:** joblinge.de

„Meine Kollegen nahmen sich Zeit und vertrauten mir Aufgaben an. Ihre Unterstützung hat mich sehr bestärkt. Für mich ist bei VIVAWEST ein Traum in Erfüllung gegangen“

Maria Samouel

Quartier in neuem Glanz

Die Großsiedlung Eicker Wiesen in Moers wurde aufwendig modernisiert. VIVAWEST-Mieter Peter Pauen freut sich über das neue Gesicht seines Heimatviertels

Wo früher Autos in Garagen parkten, zwischern heute die Vögel. Die kleine Parkanlage mit Bänken, Spazierweg und gepflegten Wiesen ist komplett neu angelegt, und um die Ecke wurde ein Parkhaus gebaut. „Mit den Kiefern und Gräsern ist jetzt alles viel schöner“, sagt Peter Pauen. Er ist vor 50 Jahren in die Großsiedlung Eicker Wiesen in Moers gezogen. Die mehr als 600 Wohnungen werden seit fünf Jahren umfangreich saniert. VIVAWEST investiert dafür mehr als 50 Millionen Euro.

Die drei- bis neungeschossigen Bauten aus den 1970er-Jahren erhalten neue Fassaden, Balkone, Fenster und Dächer. Die Arbeiten sind in den letzten Zügen, die meisten Häuserfassaden zeigen sich schon in den neuen Erdtönen. Auch die Außenanlagen wurden bereits aufwendig modernisiert und neu gestaltet.

Pauen gefällt's. An seine erste Wohnung in der Reinhold-Büttner-Straße kam er damals nur, weil er im Bergbau tätig war. „Die größten Chancen hatte man, wenn man schon verheiratet war und Kinder hatte. Ich konnte beides vorweisen“, sagt der 75-Jährige. Als die Zechen schließen mussten, blieb Familie Pauen. Vor zwei Jahren musste sie im Zuge der Sanierungen dann doch umziehen – allerdings nur ein Haus weiter. Unterstützung gab es dabei von VIVAWEST. „Innerhalb von zwei Tagen waren die Möbel

drüben, alles kostenlos, wir mussten nur unsere Sachen zusammenpacken. Das lief alles tadellos.“

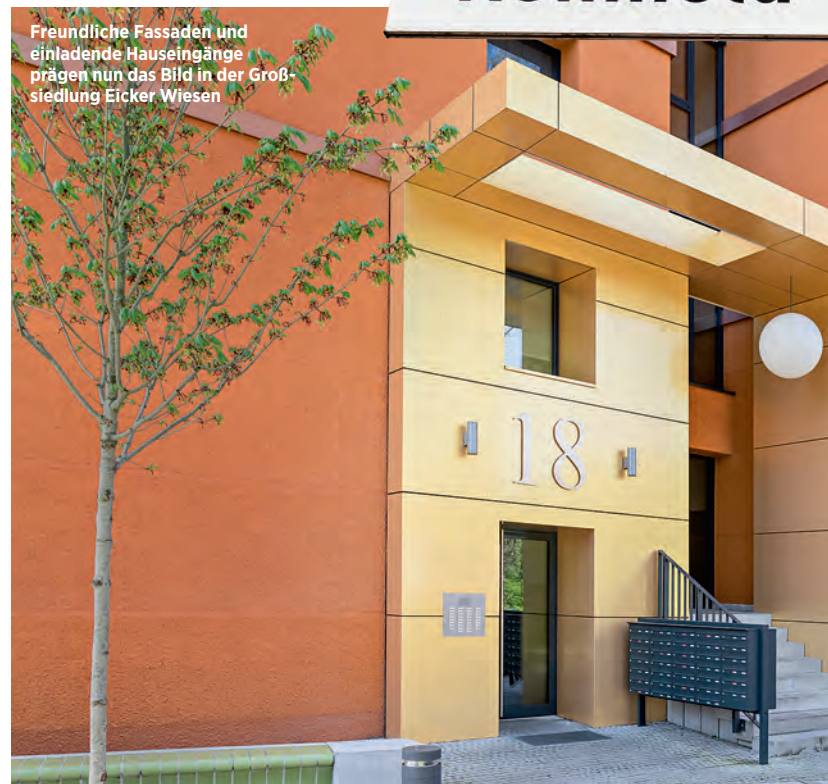
Pauen zeigt auf die erste Etage seines früheren Wohnhauses: Dort hat er 48 Jahre lang gewohnt. Aus der 78 Quadratmeter großen Wohnung ging es in eine bereits sanierte Wohnung mit 74 Quadratmetern im Erdgeschoss des Hauses gegenüber. „Der Flur ist jetzt quadratischer, aber wir haben noch immer dreieinhalb Zimmer“, so Pauen. Einige der früheren Nachbarn sind ins selbe Haus gezogen, andere wohnten zwischen- durch in Moers-Repelen und kehr-

ten nach der Sanierung in ihre alte Wohnung zurück. Das wollte Pauen nicht. „Mein neues Zuhause gefällt mir auch sehr gut, daher wollte ich nach zwei Jahren nicht schon wieder umziehen. Natürlich ist es etwas teurer geworden, aber es hat sich auch vieles zum Positiven verändert, statt der Badewanne haben wir nun eine ebenerdige Dusche.“



Neuer Anblick nach der Sanierung; die frisch gestrichene Hausfassade, größere Balkone und großzügige Fahrradstände am Hauseingang

Freundliche Fassaden und einladende Hauseingänge prägen nun das Bild in der Großsiedlung Eicker Wiesen

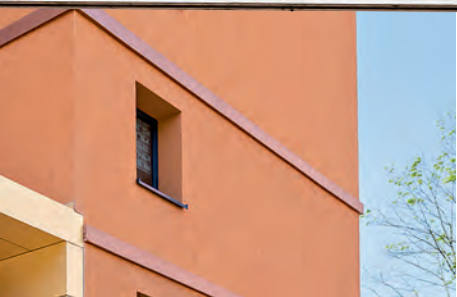


Mit der neuen Parkanlage ist ein Ort zum Entspannen und Verweilen entstanden

Ein Ziel der Modernisierungen war es, möglichst viel Barrierefreiheit zu schaffen. Das zeigt sich auch am neuen Hauseingang von Pauen, der etwas tiefer gelegen und deshalb über einige Treppenstufen erreichbar ist. Diese lassen sich nun über eine großzügige Zufahrtsrampe umgehen. „Auch Aufzüge wurden im Viertel nachgerüstet oder erweitert“, erzählt Quartiersmeister Lucas Elsen.

Pauen ist einer von Elsens Vorgängern, sorgte für Sauberkeit im Quartier, machte Kleinreparaturen, wechselte Briefkastenschlösser, war quasi „Mädchen für alles“, wie er es nennt. „Ich kannte fast jeden hier,

-Büttner-Str.



Kennen das Viertel Eicker Wiesen ganz genau: der langjährige Mieter Peter Pauen (links) und Quartiersmeister Lucas Elsen

„Mit den Gräsern und Wiesen ist jetzt alles viel schöner“

Peter Pauen, Mieter

einige sind weggezogen, andere inzwischen verstorben. Durch die Sanierung gibt es viele neue Gesichter, aber ich fühle mich noch immer sehr wohl hier“, sagt Pauen. Wegziehen sei für ihn nie infrage gekommen. Geschäfte, Ärzte, Autobahn: Alles sei in der Nähe und der Wochenendausflug nach Venlo nur eine halbe Stunde entfernt. Auch die Verwandtschaft wohne im Umkreis. Die Atmosphäre sei schon immer gut gewesen, das Quartier jetzt sichtbar schöner. Pauen deutet auf die angelegten Beete, die blühenden Bäume und die große neue Kugellampe über dem Hauseingang: „Sieht doch top aus, oder?“



Quartier Eicker Wiesen

Seit fünf Jahren modernisiert VIVAWEST in der Moerser Großsiedlung Eicker Wiesen mehr als 600 Wohnungen aus den 1970er-Jahren mit einer Investitionssumme von 50 Millionen Euro. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Freundliche Fassaden, einladende Eingangsbereiche, aufwendig neu gestaltete Außenanlagen sowie eine Vielzahl entfallener Barrieren prägen heute das Viertel. 2018 wurde das Quartier zur „Klimaschutzsiedlung NRW“ ernannt – eine wichtige Auszeichnung für klimagerechtes und zukunftsweisendes Wohnen.

„Es hat sich sehr viel getan“

Quartiersmeister Lucas Elsen über die Sanierung

Herr Elsen, Sie haben vor drei Jahren als Quartiersmeister in der Siedlung Eicker Wiesen angefangen – mitten in der Umbauphase. Wie wurden Sie aufgenommen?

Bei 640 Wohneinheiten ist klar: Man kann nicht jeden kennen, aber ich habe für alle ein offenes Ohr. Für interne und externe Firmen bin ich der erste Ansprechpartner vor Ort, aber vor allem für die Mieter. Ich fühle mich hier sehr wohl, die Menschen respektieren mich.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Modernisierung verändert?

Die neuen Hauseingänge sind etwas pflegeintensiver, ebenso die Treppenhäuser. Die Unterfluranlagen zur Müllbeseitigung sind hingegen eine echte Erleichterung.

Es gehört ja auch zum neuen Gesamterscheinungsbild, dass keine Mülltonnen mehr rumstehen.

Die Modernisierung im Quartier ist fast abgeschlossen. Welches Feedback bekommen Sie von den Mietern?

Natürlich bringt eine Modernisierung auch Belastungen wie Dreck und Lärm mit sich, aber ich denke, dass nun alle froh sind, wie es hier inzwischen aussieht. Es hat sich sehr viel getan, und die Bauten aus den Siebzigerjahren sind jetzt nicht nur optisch viel ansprechender. VIVAWEST hat hier eine Menge investiert, und ich als Quartiersmeister Sorge nun dafür, dass das neue Erscheinungsbild erhalten bleibt.



Ein Blick auf die Abrechnung:
VIVAWEST macht die staatliche Entlastung
für alle Mieter transparent

Preisbremsen: VIVAWEST gibt Entlastungen weiter

Die Bundesregierung hat wegen der hohen Energiepreise ein Entlastungspaket in Höhe von rund 300 Milliarden Euro geschnürt. VIVAWEST berücksichtigt diese Hilfen im Rahmen der Heiz- und Betriebskostenabrechnungen

Die gestiegenen Energiepreise belasten viele Haushalte und Unternehmen. Um die Kosten zu dämpfen, hat die Bundesregierung umfangreiche Entlastungspakete geschnürt. Der Gesamtumfang: fast 300 Milliarden Euro.

Wichtige Bausteine sind die Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme. Sie greifen offiziell seit dem 1. März dieses Jahres, gelten aber rückwirkend für Januar und Februar 2023 und sind zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2023. Private Haushalte und kleinere Firmen sollen durch diese Maßnahmen entlastet werden. Wichtig: Verbraucher müssen nichts tun – die Entlastungen kommen automatisch bei ihnen an, da Energieversorger und Vermieter wie VIVAWEST sie direkt in ihren Abrechnungen berücksichtigen.

Reduzierte Gaspreise

Wie funktionieren die Energiepreisbremsen? Für Gaskunden wird der Gaspreis in diesem Zeitraum auf zwölf Cent pro Kilowattstunde begrenzt.

Der vergünstigte Preis gilt nicht für den gesamten Verbrauch, sondern nur für 80 Prozent des Jahresverbrauchs, den der jeweilige Versorger im September 2022 prognostiziert hat. Für die restlichen 20 Prozent muss der Vertragspreis bezahlt werden. Diese Regelung gilt auch für all jene, die mit Fernwärme heizen. Allerdings setzt die Preisbremse hier schon bei 9,5 Cent pro Kilowattstunde an.

Gedeckelter Strompreis

Der Strompreis wird für Verbraucher auf 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Das betrifft 80 Prozent der Jahresverbrauchsprognose, für die übrigen 20 Prozent fällt hier der Vertragspreis an. Gut zu wissen: Wer gerade umgezogen ist, erhält die Entlastungen nicht auf Basis des tatsächlichen eigenen Vorjahresverbrauchs, sondern auf Grundlage des bisherigen Energieverbrauchs in der neuen Wohnung.

Versorger müssen bis Ende März 2024 den Energiepreisdeckel abrechnen, der Staat begleicht die Differenz

zwischen dem Tarif und dem gesetzlich festgelegten Preisdeckel. Die Maßnahmen entlasten die Mieter bei den entstehenden Kosten für Strom, Gas und Wärme. VIVAWEST berücksichtigt diese Hilfen im Rahmen der Heiz- und Betriebskostenabrechnungen und verrechnet sie mit dem individuellen Abrechnungsergebnis.

Transparente Abrechnung

Damit Mieter die Entlastungen nachvollziehen können, werden sie auf den Abrechnungen separat ausgewiesen. Auch bei der Anpassung der Vorauszahlungsbeiträge kalkuliert VIVAWEST die zu erwartenden Subventionen bereits ein, um den Effekt der Energiepreisbremsen vorausschauend zu berücksichtigen. Die Strompreisbremse gilt im Regelfall sowohl für den in der Heizkostenabrechnung aufgeführten Betriebsstrom der Heizungsanlagen als auch für den Allgemeinstrom, der für Mieter in der Betriebskostenabrechnung zu finden ist. Ziel der Maßnahmen

ist es, die Energiekosten bezahlbar zu halten und eine sichere Versorgung mit Gas, Fernwärme und Strom zu gewährleisten. Der Anreiz, Energie zu sparen, bleibt jedoch bestehen. Die Preisbremsen greifen nur bei einem Teil des Verbrauchs. Selbst die gedeckelten Preise liegen deutlich über denen in der Vergangenheit.

SPARTIPPS

VIVAWEST hat auf ihrer Website jede Menge Tipps zusammengestellt, wie Mieter im Haushalt aktiv ihren Heizungs- und Stromverbrauch reduzieren sowie Energie und Wasser sparen können.



Um zu den Spartipps zu gelangen, scannen Sie einfach den QR-Code

Tierische Auszeit

Ob eine Safari zu Affen und Löwen, eine Greifvogelshow oder ein Schmetterlingstanz: In Nordrhein-Westfalen laden zahlreiche Tierparks Besucher zum Entdecken der Artenvielfalt ein



Expedition Wildnis

Im Safari-Land Stukenbrock leben rund 600 wilde Tiere. Die Safari führt Besucher im Auto und teilweise zu Fuß an faszinierende Orte. Dazu gehört die Tempelanlage der Berberaffen, das Geparden-Freigehege oder das Areal für weiße Löwen. Das Safari-Land bietet zudem einen Vergnügungspark, einen Indoor-Spielplatz sowie ein Erlebnisresort mit Übernachtung.



Für weitere Infos einfach den QR-Code scannen und die nächste Safari planen

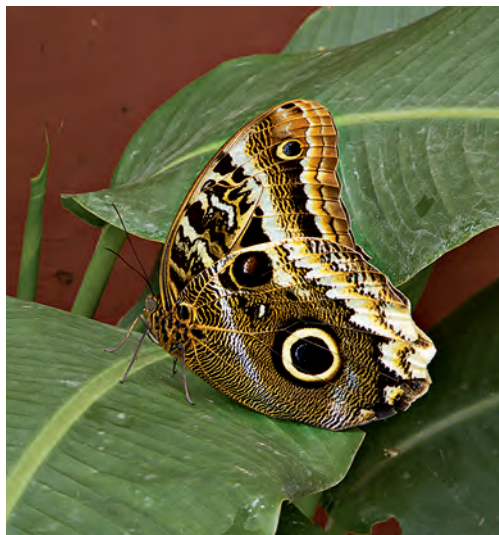


Einzigartige Exoten

Im TerraZoo in Rheinberg tauchen Besucher in die spannende Welt der Reptilien und Amphibien ein. Das Reptilienhaus hat zahlreiche Angebote, darunter eine faszinierende Schlangen- und Spinnenführung – regelmäßig auch abends. Affen und Prähunde sind ebenso im TerraZoo zu Hause. Ein besonderes Erlebnis ist die Aktion „Tierpfleger für einen Tag“. Dabei können Kinder und Erwachsene einen Tag lang einen Tierpfleger begleiten.



Tickets und Infos zum TerraZoo finden Sie nach dem Scannen des QR-Codes



Die Bananenfalter bitten zum abendlichen Tanz

Das Schmetterlingshaus im Maximilianpark Hamm beherbergt 80 Schmetterlingsarten und -unterarten aus den tropischen Regionen der Erde. Auf 450 Quadratmetern voll von exotischen Pflanzen und Urwaldgewächsen laden die frei fliegenden Falter die Besucher zum Beobachten und Staunen ein. Erkundungen des Hauses sind selbstständig oder im Rahmen einer Führung möglich. Wissbegierige Kinder können auf der Website zudem einen Forscherbogen mit spannenden Fragen zu den Schmetterlingen herunterladen. Ein besonderes Highlight im Herbst ist der „Tanz der Bananenfalter“: Dann umflattern die großen Insekten in abendlicher Atmosphäre die Gäste.



Den Forscherbogen und viele weitere Infos erhalten Sie über das Scannen des QR-Codes



Himmelhoch hinaus

Die Adlerwarte Berlebeck in Detmold zeigt 40 Vogelarten, mehr als jede andere Greifvogelwarte in Europa. Hier leben 200 Vögel. Mit Blick auf den Teutoburger Wald gibt es viel zu entdecken: von der „fliegenden Zooschule“ über das Adlerhaus bis hin zu den Aufzucht- und Auswilderungsvoliere. Imposante Freiflugshows stehen ebenfalls auf dem Programm.



Schmieden Sie schon Ausflugspläne? Einfach den QR-Code scannen und informieren



Mitten im Geschehen

Im Affen- und Vogelpark Eckenhagen kommen Gäste den Tieren besonders nah. Der Park-Rundweg führt durch sieben begehrte Freiflughallen, in denen Besucher Eulen, Flamingos und viele weitere Vögel bestaunen können. In zwei Freigehegen leben Berber- und Totenkopffaffen. Auf dem Gelände des Tierparks befinden sich zudem ein Streichelzoo, Spielplätze und eine Indoor-Erlebnishalle.



Alle Infos für Ihren nächsten Besuch finden Sie nach Scannen des QR-Codes



entdecken

Wie atmen Fische im Wasser?

Menschen können unter Wasser nicht atmen. Für Fische ist das jedoch kein Problem. Doch wie genau funktioniert das eigentlich?

Wir Menschen atmen mithilfe unserer Lunge. Und wenn wir einmal unter Wasser tauchen, müssen wir vorher tief Luft holen und dann den Atem anhalten. Fische haben es leichter: Sie filtern den nötigen Sauerstoff aus dem Wasser – und nicht wie wir aus der Luft. Anstelle der Lunge haben Fische Kiemen. Sie befinden sich auf beiden Seiten hinter dem Kopf. Die Kiemendeckel sind bewegliche Hautlappen, die der Fisch öffnen und schließen



kann. Öffnet er sein Maul, strömt mit dem Wasser auch Sauerstoff ein. Schließt der Fisch sein Maul, öffnen sich die Kiemen, und das Wasser kann durch die Öffnungen an der Seite des Kopfes herausfließen. Während es an der Kiemenhaut vorbeiströmt, gelangt der Sauerstoff in die Blutgefäße. Gleichzeitig tritt aus den Kiemen Kohlendioxid aus, denn davon darf der Fisch nicht zu viel im Blut haben. Somit tauscht der Fisch ein giftiges Gas gegen den lebensnotwendigen Sauerstoff.

Flitzende Fische

So sausen Pappfische übers Wasser

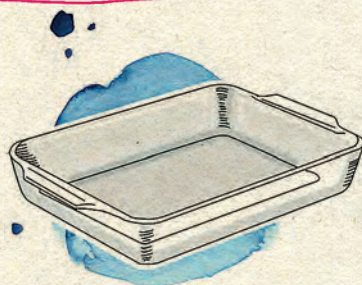
Für das Experiment braucht ihr:

- eckige Glasschale
- Wasser
- Flüssigseife
- Zahnstocher
- Pappe
- Schere
- Wachsmalstifte



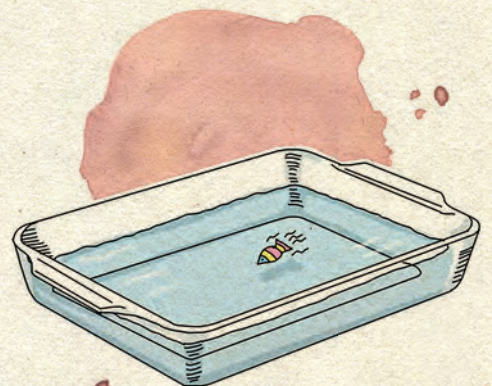
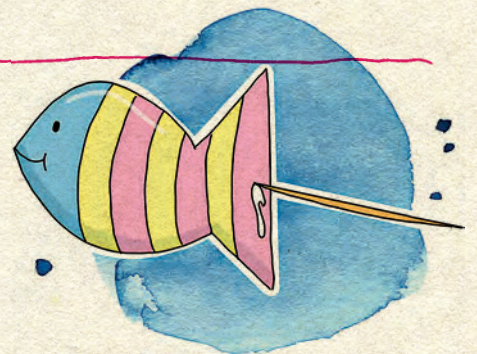
Und so geht's:

1 Male mit den Stiften Fische auf die Pappe und schneide sie mit der Schere aus.

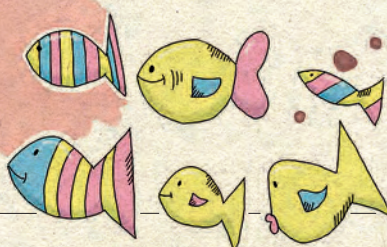


2 Fülle die Glasschale zur Hälfte mit Wasser.

3 Tauche den Zahnstocher in die Flüssigseife und schmiere sie an das Schwanzende des Fisches.



4 Setze den Fisch ins Wasser und beobachte, wie er davonschwimmt.



Kreuzworträtsel

Wohnraum für den Nachwuchs	Ausruf der Ungeduld	Schiffsstockwerk	sowieso	Ausflugziel für heiße Tage	erster Schritt z. Problemlösung	privater Lebensbereich	Region um Rom	edles Pferd	Honigwein	holländischer Käse	Musikdrama	Stadt mit dem Grimme-Institut	Kinderbuch-Bär von Milne	Stadt mit dem Museum Folkwang
Städiasiatin			5		modernes Heizungsgerät					7				
geringe Entfernung				kurzer Werbefilm			langweilig				zu Ende, vorbei			
hinterer Schiffsteil	Gruppe von Freunden		islamischer Name für Jesus		Ausruf der Begehrung		Filmgröße, Berühmtheit			4	EDV-Anwender		aktive, zielstrebige Frau	
			Schauspieler aus Herne (Joachim)	Bücherfreundin	Hartschalenfrucht			geschnürter Packen	Laubbaum, Rüstler					2
Abkürzung: Richtlinie		Metall-, Knochenbestandteil					Kraftmensch	englische Kurzform von Elizabeth				eingeschaltet		
Verschönerung, Schmuck	6				Klavier	Behörde	blaue Farbe des Himmels				ausgetrocknet	Abschiedsgruß		Entwicklungstendenz
kurz: Intelligenzquotient		Gänsevogel		Turnübung, Beinspreize				Oper von Verdi		Metallfaden				
Standort der Hochschule Ruhr West						Kurzform von Elena	Stadt bei Frankfurt					männlicher Artikel		
			lateinisch: Knochen	Teilzahlungsbetrag			Augendeckel			3	Skatansage	Inseleuropäer		
Gebetschlusswort		organischer Giftstoff				deutsche Region								8
Stadt im Kreis Kleve				hell aufleuchtender Stern			alte deutsche Münze					Bindewort		

Die Lösung des vorigen Rätsels ist: Thermalbad
 Gewonnen haben: Gerhard Innig, Gerhard Kossel,
 Anja Münch

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Sudoku

			6		4	
3	5		9	2		6
		1	8		3	5
				4	3	
8			9			7
	6		5	7	2	4
	2		5		6	
			1		9	
7			2			8



Was ist das?

Deutsches Fußball Museum in Dortmund. Das ist die Lösung des Bilderätsels der vorigen Ausgabe. Nicht ganz einfach, oder? Auch dieses Mal ist Ihr Rätselkönnen gefragt: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 1. August 2023

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Handgepäckkoffer
 Auf geht's mit dem kleinen und praktischen Reisebegleiter in Grau, dessen Fassungsvermögen sich auf bis zu 42 Liter erweitern lässt.



2. Preis: Picknick-Rucksack
 Der Rucksack enthält eine Kühltasche, ein Geschirrsset und eine Decke.

3. Preis: Wildkräuter-Kochbuch
 Für frischen und gesunden Genuss in der Küche mit verschiedenen Kräutern, die vor der Haustür zu finden sind.

FERIENFREIZEIT 2023

VIVAWEST-Ferienfreizeiten:

Köln: Flittard, 3. bis 7. Juli

Dorsten: Zechensiedlung Hervest,
10. bis 14. Juli

Bottrop: Quartier Prosper III,
10. bis 14. Juli

Leverkusen: 31. Juli bis 4. August

Dortmund: Termin wird noch
bekannt gegeben

Moers: Eicker Wiesen,
31. Juli bis 4. August

Essen: Vogelheim,
17. Juli bis 4. August

Herbstferien:

Bochum: Dahlhausen,
9. bis 13. Oktober

Gelsenkirchen: Feldmark,
9. bis 13. Oktober

Lünen/Selm: Cappenberg,
9. bis 13. Oktober

Hamm: Bockum-Hövel,
9. bis 13. Oktober

Marl-Hamm: Waldsiedlung,
9. bis 11. Oktober

Anmeldungen per E-Mail an
ferienfreizeit@vivawest.de

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

KC EMSCHER-LIPPE

Bottrop
FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf,
Erkrath, Haan, Hilden,
Kamp-Lintfort, Krefeld,
Langenfeld, Meerbusch,
Mettmann, Moers,
Monheim, Neukirchen-
Vluyn, Neuss, Ratingen,
Rheinberg, Rheurdt und
Wuppertal

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven,
Alfter, Alsdorf, Baesweiler,
Bedburg, Bergheim, Bonn,
Bornheim, Brühl, Düren,
Erfstadt, Eschweiler,
Frechen, Grevenbroich,
Hennef, Herzogenrath,
Hückelhoven, Hürth, Inden,
Jüchen, Jülich, Kerpen,
Köln, Königswinter, Langer-
wehe, Leverkusen, Mönchen-
gladbach, Niederkassel,
Niederzier, Pulheim, Rhein-
bach, Siegburg, Swisttal,
Übach-Palenberg, Wacht-
berg, Wassenberg, Weg-
berg, Wesseling, Würselen
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im
App Store
oder Google
Play Store
herunterladen

IM KUNDENPORTAL
unter vivawest.de/
kundenportal

PER E-MAIL
an kundenberatung@
vivawest.de

TELEFONISCH
Alle Rufnummern unter
vivawest.de/kundenservice
*Hinweis: Montags erhalten
wir besonders viele Anrufe.
Wir bitten um Ihr Ver-
ständnis, dass es dann etwas
länger dauern kann.*

PER POST
VIVAWEST hat die Bearbei-
tung der Kundenpost opti-
miert. Bitte schicken Sie Ihre
Briefe ausschließlich an
**Vivawest Wohnen GmbH,
Nordsternplatz 1,
45899 Gelsenkirchen**

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Holstenwall 6, 20355 Hamburg, Vanessa Plum und Marlena Hoch (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Paulina Schneider und Pauline Brenke (Redaktion), Victor Schirner (Grafik) **Mitarbeit:** Laura Engels, Simon Michaelis, Silke Vogten, Esther Sambale **Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH **Copyright:** 2023 by Vivawest Wohnen GmbH

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH

Dortmund
Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

„Was ist der Vorteil
eines Hausnotruf-
Knopfs?“



Viele Mieter möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben – auch im hohen Alter. Doch: Wer hilft zum Beispiel schnell bei einem Sturz? In diesem Fall kann ein Hausnotruf-System dem Mieter Sicherheit geben. Ein Knopfdruck genügt, um Kontakt zur Notrufzentrale herzustellen. Dort ist jederzeit ein Mitarbeiter erreichbar. Dieser erkundigt sich, was passiert ist. Bei Bedarf schickt er professionelle Hilfe oder verständigt eine Vertrauensperson. VIVAWEST hat mit dem Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. eine Kooperation vereinbart, durch die Mieter eine sichere Lösung zu günstigen Konditionen bekommen. Interesse? Für weitere Fragen sind die Johanniter unter der Nummer 0800 8811-220 zu erreichen.

„Qualitätscontrolling beim Neubau“

„Beim Neubau von größeren Mehrfamilienhäusern wie zum Beispiel in der Manfredstraße in Essen kooperieren wir bei VIVAWEST oft mit Generalunternehmern. Damit unsere Mieter, die in diese Neubauten erstmalig einziehen, von Anfang an komfortabel und qualitativ hochwertig wohnen können, gehen wir als Projektverantwortliche sehr sorgfältig bei der baulichen Abnahme vor. Es gibt grundsätzlich eine Vorbegehung mit dem Generalunternehmer. Danach erfolgt gemeinsam mit Gutachtern und Sachverständigen ein Qualitätscontrolling am Bau, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Standards umgesetzt wurden.“

Carsten Guhra aus der Grundstücksentwicklung von VIVAWEST

DISCLAIMER

Wenn in Texten dieser Publikation auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet wird, dient das ausschließlich dem Zweck der besseren Lesbarkeit. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.



VIVAWEST FAMILY FESTIVAL



Das Erlebniswochenende für die ganze Familie!

DAS VIVAWEST FAMILY FESTIVAL WIRD MIT EINER MISCHUNG AUS
LIVE-MUSIK, SPIEL, SPAß, SPORT, MITMACHAKTIONEN UND STREETFOODMARKT
EIN TOLLES ERLEBNISWOCHENENDE FÜR DIE GANZE FAMILIE!



19. + 20. AUGUST 2023

GEWINNEN SIE BIS ZU 4 VIVAWEST FAMILY FESTIVAL-TICKETS*

VIVAWEST verlost 1.000 Tickets und Mieter haben exklusiv die Chance, bis zu 4 Festival-Tickets pro Haushalt zu gewinnen. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, schreiben Sie einfach eine E-Mail an gewinnspiel@vivawest-familyfestival.de. Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und die Anzahl der gewünschten Tickets (bis zu vier Stück) an.

Einsendeschluss ist der 1. August 2023.

Mehr Infos zum Gewinnspiel finden Sie unter www.vivawest.de/vivawest-family-festival



* Das Gewinnspiel läuft vom 13.06. - 01.08.2023. Einsendeschluss ist der 01.08.2023. Teilnahmeberechtigt sind aktuelle Mieter der Vivawest Wohnen GmbH, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ausgelost und ab dem 04.08.2023 benachrichtigt. Ausführliche Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie unter: www.vivawest.de/teilnahmebedingungen